

EUROPEAN TELEVISION DIALOGUE

Forum für den Erfahrungsaustausch der ost- und westeuropäischen TV-Branche

TERMIN: 08.09.2009, 16:30 - 18:00 Uhr

ORT: Internationaler Medienkongress, ICC Berlin, Neue Kantstr./Ecke Messedamm (Haupteingang Nord), Saal 7, 14057 Berlin

THEMA: **Umgang der Medien mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Europa**



Bedauerlicherweise flammen immer wieder rechtsradikale Bewegungen in Europa auf. In vielen postkommunistischen Staaten finden nationalistische und Rechtsaußenparteien in Zeiten der Finanzkrise und einer großen Europaskepsis beängstigenden Zulauf. Aber auch in einer der ältesten europäischen Demokratien, England, gelang es der rassistischen British National Party bei den vergangenen Wahlen zwei Sitze im EU Parlament zu ergattern. In Ungarn erreichte die rechtsextreme Partei Jobbik, die offen gegen Juden und Zigeuner hetzt, 15 Prozent. Es gibt zahlreiche andere Beispiele.

Daneben gibt es aber auch professionell strukturierte, teilweise im Untergrund agierende Neonazi Netzwerke in Europa, so zum Beispiel „Blut und Ehre“. Diese betreiben über unterschiedliche Internet Foren die Verbreitung von nationalsozialistischem Gedankengut, was beispielsweise in Deutschland unter Strafe steht, aber in anderen europäischen Staaten ohne rechtliche Konsequenzen bleibt.

Bei der Veranstaltung des EUROPEAN TELEVISION DIALOGUES im Rahmen der nächsten Berlin Brandenburger Medienwoche stehen der Umgang der Medien mit Rechtsradikalismus und Rassismus im Zentrum der Diskussion. Bei diesem Panel soll herausgefunden werden, inwieweit sich diese Bewegungen medial präsentieren können, ob sie eigene Kommunikationsstrukturen haben und ob und wie sich dieses Thema in den Medien, vor allem im Fernsehen widerspiegelt.

Daraus ergeben sich folgende Themenschwerpunkte:

- Gibt es einen Umgang der staatlichen oder öffentlich-rechtlichen Medien mit Rechtsradikalismus und Neofaschismus, gerade in den jüngeren Demokratien in der EU?
- Welche Rolle spielen neue Medien (Internet, Handy etc.)?
- Werden solche Strömungen zum Teil verklärt, wie der ORF dies bei der Live Übertragung der Beerdingung des fremdenfeindlichen Politikers Haider getan hat?
- Darf die Freiheit im Internet grenzenlos sein oder muss die Verbreitung von rassistischen, antisemitischen und nationalsozialistischen Gedankenguts im Internet und anderer Medien unterbunden werden?
- Ist eine EU Medienstrategie gegen rechtsradikale Umtriebe und für die Sicherung der moralischen Grundsätze europäischer Demokratien notwendig?

Mitte Mai hat der Radiosender Sputnik (MDR) gemeinsam mit anderen Einrichtungen eine Aktion unter dem Motto „Respekt!“ durchgeführt: 40.000 CDs mit Songs populäre Künstler der deutschen Rock- und Popszene gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit wurden kostenlos an Schüler verteilt. Der Radiosender begleitete die Aktion mit einer Programmwoche. Ist das eine medienunterstützte, gesellschaftliche Initiative, die evtl. in andere Länder vermittelt werden könnten?

Moderation:

Panelgäste:



Uwe-Karsten Heye
Chefredakteur der SPD-Parteizeitung „Vorwärts“, ehem. Sprecher der Regierung Schröder, Deutschland



Cecilia Bäcklander
Leiterin des Fernseh- und Radioprogramms für Erwachsenenbildung beim Schwedischen Bildungssender, Schweden



Christoph Lanz
Fernsehdirektor der Deutschen Welle, Deutschland



Eric Markuse
Programmchef des jungen Multimediaprogramms MDR SPUTNIK, Deutschland



Venelin Petkov
Produzent und Moderator der Balkan News Corporation, Bulgarien



Gergely Pröhle
Senior Berater von Roland Berger Strategy Consultants, ehem. ungarischer Botschafter Deutschland und Schweiz, Ungarn

Anmeldung über die Medienwoche@ IFA: www.medienwoche.de